

HUBERT „HUBSI“ OSWALD, CCM 2 (2011)

Wer unten anfängt, versteht das Tagesgeschäft

Noch nie in meinem langen Arbeitsleben habe ich einen Menschen kennengelernt, auf den der Spruch, „der könnte das Arbeiten erfunden haben“, besser und treffender passt als auf Hubert (Hubs) Oswald, den Geschäftsführer der Golfanlage in Egming.



Vor seiner Golfanlage in Egming

Im Reigen meiner CCM-Gesprächspartner war Hubs) der nächste Kandidat. Vorbereiten wollte ich mich nicht, war auch nicht ganz so wichtig, denn ganz nach der Devise „tausendmal gesehen, tausendmal gesprochen“ machte ich mich ganz entspannt auf den Weg in den Südosten von München. Aber: „Weit gefehlt!“ dachte ich dann zu meiner großen Überraschung. Den Menschen, den ich an diesem Gesprächsnachmittag für mich neu entdeckte, war nicht Hubs), das war Hubert Oswald, Geschäftsführer der Bavaria Golfanlagen GmbH & Co KG, Brandmanager und Prokurist für die unternehmenseigenen Arabella-Golfanlagen wie den Golf & Country Club

Schloss Pichlarn sowie der Golfanlagen Arabella Golf Son Quint, Arabella Golf Son Quint Executive Course, Arabella Golf Son Vida und Arabella Golf Son Muntaner auf der Ferieninsel Mallorca, also (erneut) ein CCM-Graduierter, der ähnlich wie Marco Popp (siehe mein Porträt im *golffmanager* 5/11) gleich in mehrfacher Verantwortung gewerblich betriebener Golfanlagen steht und sich dazu auch noch auf ausländischen Golfanlagen einbringen kann.

Vielbeschäftigt ist er also und obendrein noch „aktuell“ dekoriert: Hubert hat nämlich seine Graduierung zum CCM 2 (2008) in diesem Jahr erfolgreich auf CCM 2 (2011) aktualisiert. Wenngleich natürlich von einer Führungskraft seines Kalibers stets eine Graduierung „auf der Höhe der Zeit“ erwartet wird, finde ich es trotzdem bemerkenswert, dass er das alles bei dem Arbeitspensum im Tagesgeschäft trotzdem noch so schafft und gratuliere ihm nicht ohne Respekt.

„Kein Problem“, entgegnet Hubert in der ihm eigenen Bescheidenheit, „als Geschäftsführer in Organverantwortung muss ich mich umfassend und stets auf dem neuesten Wissensstand halten, meine Punkte für die Aktualisierung sammle ich damit quasi von selbst und“, so fügt er hinzu, „seit der automatischen Registrierung vieler Veranstaltungsteilnahmen über den CCM-Kontoauszug hält sich auch der bürokratische Aufwand der Graduierung für mich in überschaubaren Grenzen.“

Ausgebildet in der Kämmererei

Sieht man Huberts Karriereweg, ist es umso bemerkenswerter wie für ihn alles begann: Hubert stammt nämlich aus vergleichsweise einfachen Verhältnis-

sen. Folglich spielte die finanzielle Seite im Leben von Hubs) von Beginn an stets keine unbedeutende Rolle. Bereits in jungen Jahren versuchte er dementsprechend sein Taschengeld durch den einen oder anderen Schülerjob aufzubessern. Ein glücklicher Umstand kam ihm dabei zugute: Die Wohnung der Familie Oswald lag unweit des amerikanischen Golfclubs von Garmisch. Was lag also näher, als sich im zarten Alter von zehn Jahren für Golf zu interessieren. Als Balljunge und Caddie im Club trug er Offizieren das Bag, für Geld putzte er zusätzlich Schläger und Schuhe und – was noch wichtiger ist – der junge Hubs) (so nennen ihn heute noch Familie und alte Freunde) verinnerlichte die englische Sprache und studierte die Verhaltensweise der Gentlemen. Nebenbei bauten sich Hubs) und seine Freunde im nahe gelegenen Wald einen eigenen Golfplatz.

Abitur und Studium konnte sich die Familie für Hubs) und seinen fünf Jahre älteren Bruder nur schwer leisten, Hubs) begann daher seine berufliche Laufbahn mit einer Lehre in der Verwaltung von Garmisch. Für die Kämmererei wurde er ausgebildet und lernte dort bereits frühzeitig mit Geld umzugehen.

Seine damalige „zusätzliche Lehre“ im Kindesalter als Dienstleister auf einer Golfanlage kam dem späteren Geschäftsführer Hubert Oswald dabei sehr entgegen, denn sein berufliches Leben nach der Verwaltung drehte sich ausschließlich um das Thema „Wohlbefinden meiner Gäste“.

Erstes Resümee: Sein autodidaktisches Studium der Golfbetriebswirtschaft begann Hubert Oswald bereits im Alter von zehn Jahren. Und Hubert lernte schnell.

Dienstleistung als Berufung



Auch das ist Freizeit für Hubert Oswald: Die Hütte im Garmischer Ski-Gebiet

„Dienstleistung“ so sagte er mir im Gespräch „muss man als Berufung sehen“. Und so eröffnete er als zweites Standbein mit seinem Freund Christian Buchwieser die Hausberghütte – eine Schneebar und einen Rodelverleih im Classic-Skigebiet der Bayerischen Zugspitzbahn. Hier, mitten im Skigebiet von Garmisch, kann man sich mit Freunden in typischer Apres-Ski-Atmosphäre amüsieren und z.B. mittags eine hausgemachte Stärkung zu sich nehmen oder mit anderen Wintersportbegeisterten den Tag aus-

klingen lassen. Genau das ist neben der Liebe zu seinem Beruf als Golfmanager seine andere Passion, der er auch heute noch nachgeht, und so ist es keine Wunder, dass seine Arbeitszeit in der Ski-Saison mitunter auch schon einmal 18 Stunden beträgt.

Solide Fachausbildung

Seine Golfbetriebswirtschaft hat er von der Pike auf gelernt. Ehrenamtlich war er im GC Werdenfels tätig, als Clubmanager auf Gut Rieden und im Tiroler Zugspitzgolf, ehe er 2006 seine Anstellung auf Schloss Egmatting antrat. Übrigens nutzte ihm damals seine beste Vernetzung im Golf Management Verband, denn der Tipp für den neuen Job kam von seinem GMVD-Berufskollegen Frank Thonig.

Da Hubert Oswald kein Studium aufzuweisen hatte, nahm er vor seiner Karriere sämtliche ihm angebotenen Möglichkeiten der Weiterbildung an:

Heute ist er Golfbetriebswirt (DGV), Golf Business Director (BVGA/Sport Business AG) und „baute“ schließlich noch den Certified Club Manager CCM 2 (2011) des GMVD obendrauf. Und wie nicht wenige von uns wissen: Für fast jede Weiterbildung im DGV hat er sich angemeldet, kaum ein Regionalkreistreffen im GMVD lässt er aus und selbstverständlich besucht er regelmäßig die Treffen im Betreiberverband BVGA. „Weiterbildung“, so sagt er, „habe ich verschlungen.“

Und was mich persönlich natürlich ganz besonders stolz macht: Vieles hat Hubsi aus seiner „Lieblingszeitschrift“ *golfmanager* aufgesogen: „Die Beiträge haben mir wirklich sehr geholfen. Alles, was dort stand, habe ich ausprobiert und das Meiste hat für mich und meine Anlagen gepasst.“ So lernte er seinen jetzigen Markt kennen.

Zweites Resümee: „Wer unten anfängt, versteht das Tagesgeschäft.“

Bitte vervollständige folgende Sätze:

1. *Golfmanager zu sein bedeutet für mich ...* **„die faszinierendste Sportart der Welt aktiv zu begleiten und im Golfbereich in Deutschland etwas zu bewegen.“**
2. *Die größte Herausforderung in meinem Job war für mich ...* **„golfende Streithähne wieder zu versöhnen, die das Ganze etwas zu Ernst genommen haben.“**
3. *Die größte Herausforderung in meinem Tagesgeschäft ist ...* **„den weitläufigen Abwärtstrend im deutschen und österreichischen Golfmarkt zu stoppen und den Standard auf unseren Arabella-Golfanlagen zu halten.“**
4. *Ich halte mich fit für die Herausforderungen in meinem Job ...* **„bei den leider viel zu seltenen Bergtouren in meinen Garmischer Bergen.“**
5. *Wenn ich Zeit hätte, würde ich gerne ...* **„mehr mit meiner Petra, unserer Platzeigentümerin und deren Lebensgefährten Golf spielen (leider viel zu selten).“**
6. *Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden sich in den nächsten Jahren ...* **„auf die Mitgliedergewinnung und die Pflege unserer bestehenden Mitglieder beziehen, um den allgemein negativen Trend in Deutschland und Österreich zu stoppen.“**
7. *Ich bin im GMVD, weil ...* **„es nur wenige Möglichkeiten eines Erfahrungsaustauschs unter Kollegen gibt und man jederzeit bestens informiert ist.“**
8. *Ich bin CCM, weil ...* **„man sich auch im Beruf mit der Graduierung messen und unterscheiden kann.“**
9. *Die zukünftige Clubmanagergeneration unterscheidet sich ...* **„in der Vielseitigkeit des erforderlichen Wissens bei der Leitung einer Golfanlage.“**
10. *Ständiges Weiterbilden ist ...* **„unabdingbar, wer sich nicht weiterbildet, bleibt irgendwann auf der Strecke.“**
11. *Den Trend zum Neun-Löcher-Golf finde ich ...* **„perfekt, da die Golfer immer weniger Zeit aufwenden können und wollen. Ich habe selbst zwei erfolgreiche 9-Löcher-Projekte bereits verwirklicht (Gut Rieden und Egmatting Arabella Course).“**

Golfrunden mit der Chefin

Mehr als eine Milliarde Umsatz macht die Unternehmensgruppe Schörghuber (über 100 Firmen) mit Bier, Immobilien, Hotels und Lachsfarmen in Chile. Die Holding hat rund 6.000 Mitarbeiter.

Auch Huberts Verantwortungsbereich innerhalb der Unternehmensgruppe ist nicht von „Pappe“:

Der Golfbereich der Schörghuber-Gruppe umfasst:

- Fünf eigene 18-Löcher-Anlagen,
- zwei eigene 9-Löcher-Anlagen,
- drei Partnerclubs mit insgesamt sechs Golfanlagen.
- Umsatz der eigenen Anlagen: ca. 10 Mio. Euro.
- Mitarbeiter: 113.

Da Hubert auch den Betriebsalltag auf kleineren Golfanlagen kennt, interessiert mich natürlich besonders: „Wie ist das so, als Geschäftsführer einer Golfanlage im Konzernverbund?“ „Eigentlich ganz normal“ antwor-

tet Hubsi. Als Geschäftsführer und Brandmanager der Golfanlagen der Schörghuber Unternehmensgruppe sitzt Hubsi mit den Managern in der Konzernzentrale der Holding in München öfters zusammen, aber er bespricht Geschäftliches auch ab und zu bei einer Golfrunde z.B. mit seiner Chefin. Hierbei redet man zum Beispiel unter vier Augen über neue Ideen für die Golfanlagen: Was kann besser gemacht werden? Wie kann Dienstleistung verfeinert werden?

Im Tagesgeschäft merkt man es vielleicht am ehesten an dem hohen Professionalisierungsgrad der Organisation, der für alle Unternehmen der Schörghuber Gruppe gleichermaßen greift und er ergänzt: „Als ich hier vor sechs Jahren begann, kam ich von einer mittelständisch geprägten Golfanlage und musste mich natürlich erst eine Zeitlang an Strukturen und Abläufe einer so großen Unternehmensgruppe gewöhnen.

Aber Arbeit und Flexibilität ist ja ein Umstand, mit dem Hubsi gut leben kann. Seine Stärken bezeichnet er

folgendermaßen: Gesamtorganisation von (großen und kleinen) Events rund um den Golfsport, Marketing, Budgetierung, Personalführung, Regeln und Etikette, Wettspielbestimmungen und gute Gastronomiegrundkenntnisse

„Arbeit ist mein Leben!“, sagt er dazu – seine Familie hat gelernt, mit dieser Einstellung umgehen.



Familienfreizeit als Skivergnügen: Vreni, Hubsi und Petra

Natürlich ist die junge Familie Oswald mit dem Virus Golf infiziert. Hubert betreibt den Golfsport seit 1978, seine Stammvorgabe liegt aktuell bei 9,6 (sie lag schon mal bei 5,2 bevor er diesen Beruf ergriffen hatte), die seiner Frau Petra bei 27,2. Klar, die siebenjährige Tochter Vreni ist selbstverständlich Golfstarterin.

Aber auch Hubsi kennt seine Grenzen, deshalb ein Schmankerl zum Abschluss: Ende 2010 legte Hubert Oswald sein Amt als Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes in Garmisch-Partenkirchen/Burggrain nieder: „Ich bin beruflich so eingespannt, da möchte ich jetzt einfach Ruhe haben und Zeit mit der Familie verbringen“. Seit 2007 hatte er kommissarisch als Erster Vorsitzender fungiert.

„Gott sei Dank“, kann ich da nur sagen. Nicht auszudenken, was aus einem mehr politisch ausgerichteten Hubsi geworden wäre.

Drittes Resümee: Mir jedenfalls ist ein Hubert Oswald mit seinem gesamten Elan und seiner positiven Einstellung für unser Golf-Geschäft bedeutend lieber!

Franz Josef Ungerechts



Alter: 44 Jahre

Familienstand:
Verheiratet mit Petra (Hcp 27),
eine Tochter Vreni 7 Jahre (Golfstarterin)

Werdegang:

- 1985 bis 1998: Ehrenamtliche Tätigkeiten wie Spielführer, Jugendwart, Mens-Captain, Mannschafts-Captain im Golfclub Werdenfels Garmisch-Partenkirchen,
- 1999 bis 2004: Clubmanager, Anlagenleiter auf der Golfanlage Gut Rieden in Starnberg,
- 2004 bis 2006: Clubmanager, Anlagenleiter im Tiroler Zugspitzgolf/Österreich,
- 2006 bis jetzt: Geschäftsführer, Clubmanager Arabella-Golfanlage Schloss Egming/München

- 2011 bis jetzt: Prokurist und Brandmanager für die Arabella-Golfanlagen Mallorca/ Spanien, Schloss Pichlarn/Österreich und Schloss Egming/ München, 5 eigene Anlagen und 3 Arabella-Golf-Partnerclubs

Hobbys:

- Schneebarbetreiber im Garmischer Skigebiet seit 20 Jahren
- Skifahren, Golf Hcp 9,6

Weiterbildung:

- 1999: Golfbetriebswirt (DGV)
- 2001: IHK München, Prüfer für kaufmännische Berufe
- 2005: Golf Business Director/Mitglied Golf Directors Club
- 2008/2011: Certified Club Manager CCM 2 (2011)